



Abend-

Zeitung.

10.

Dienstag, am 12. Januar 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Nowhee, der Neuseeländer.
(Beschluß.)

Das Erste, was hier seine Aufmerksamkeit und Verwunderung reizte, war die Erbauung einer Brigg, was für ihn ein ganz neuer Anblick war. Herr Drummond empfing ihn sehr liebevoll, und versicherte ihm, Nowhee werde als ein Sohn vom Hause behandelt werden, wenn er bleiben wolle. Drummond schickte ihn in die Schule, die er beinahe ein Jahr lang besuchte. Hier lernte er lesen und schreiben, und nahm, als Beweis seiner Achtung gegen seinen Pfleger, den Namen Thomas Drummond an. Bald nachher reiste er mit der übrigen Familie nach Neu-Süd-Wales. Sie landeten zu Sidney, und begaben sich im Februar 1812 auf ein Landgut, in einem Dorfe Namens Liverpool.

Während dieser Zeit, wie es scheint, wurde Nowhee von Drummond und einem englischen Missionär in den Grundsätzen des Christenthums unterrichtet. Hier lehrte man ihn, wie er sich selbst ausdrückt, daß Gottes Sohn in die Welt gekommen sey, die Sünder zu erlösen, und daß jeder, der an Ihn glaube, das ewige Leben erben werde. Drummond hatte die fromme Sitte, an jedem Sonntagabend die Seinigen und seine Hausgenossen in seine Stube kommen zu lassen, und ihnen ein Stück der heiligen Schrift vorzulesen und nach ihrer Fassungskraft zu erklären.

Nowhee wurde gewöhnlich mit wirthschaftlichen Arbeiten beschäftigt. Er mußte meist für die Schafe sorgen, und darauf sehen, daß sie sich nicht in die Wälder verliefen. Sein Gemüth war aber zu lebhaft für eine solche Lebensweise. Die Beschäftigung war für ihn zu einformig und in einigen Monaten war er ihrer völlig müde. Er sagte es seinem Pfleger und äußerte seinen Wunsch, das Landgut zu verlassen und etwas mehr von der Welt zu sehen. Als gerade um diese Zeit der Geistliche, Herr Marsden zu Drummond kam, erfuhr er Nowhee's Wunsch. Er übernahm es, denselben zu befriedigen, und Nowhee ging mit ihm nach Paramatta. Hier lebte er unter der Aufsicht jenes Geistlichen, dessen Lehren und Beispiele auf ihn wirkten. Um diese Zeit wurde er auch getauft.

Im Sommer 1814 kam ein anderer Missionär, Herr Kendall, der eine Berufsreise nach Neu-Seeland gemacht hatte, mit mehreren Eingebornen nach Neu-Süd-Wales. Auch dieser fromme Mann beschäftigte sich eifrig mit Nowhee's Unterrichte, und es knüpfte sich zwischen ihnen eine innige Freundschaft. Nowhee besaß, wie es schien, ein warmes, tiefes Gefühl. Nie vergaß er Kendall's freundliche Theilnahme. Thränen glänzten in seinen Augen, wenn er den Namen nennen hörte. Noch kurz vor seinem Tode sprach er die Worte: Sagt Herrn Kendall, ich würde nie seine Lehren vergessen.

Als im November 1814 Marsden, Kendall und